



GEMEINSAM und TRANSPARENT  
für die Gemeinde Rosdorf

Wählergemeinschaft

c/o Dieter Eikenberg  
Bahnhofstr. 26  
37124 Rosdorf

Tel. 0551 – 78 28 58  
Fax 0551 – 5006 50 31

info@gut-fuer-rosdorf.de  
www.gut-fuer-rosdorf.de

Rosdorf, den 25.04.2023

Gemeinde Rosdorf  
Bürgermeister Sören Steinberg  
Lange Str. 12  
37124 Rosdorf

**GuT-Antrag StrZ-2-1**

zu den Beratungen zum Haushalt 2024/25

Betr.: Strategisches Ziel 2: „Beschreitung des Weges zu einer klimaneutralen Kommune“

*Kommende Sitzungen des Gemeinderats, insbesondere zu den Beratungen zur Haushaltsplanung 2024/25, soweit erforderlich/sinnvoll zur vorbereitenden Beratung im Verwaltungsausschuss, zur Beratung in zuständigen Fachausschüssen, Ortsräten und sonst einzubeziehenden Gremien.*

**Antrag:**

**Ziel: Kommunaler Ausbau der Energieversorgung für Bürger\*innen und Gewerbe in der Gemeinde Rosdorf im Zusammenwirken mit der hier ansässigen Biogasanlage (BGA Göttingen)**

Der Gemeinderat möge dazu beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenwirken mit der BGA ein Konzept zu entwickeln, das zukünftig eine breite Versorgung der Gemeinde mit umweltfreundlicher und kostengünstiger Energie (insbesondere Gas) ermöglicht. – Ziel ist, die hier lebenden und wirtschaftenden Menschen möglichst unabhängig von weltpolitischen Entwicklungen zu versorgen.
2. Für eine fachkompetente Konzeptentwicklung werden für den Zeitraum 2024/2025 insgesamt Finanzmittel in Höhe von 20.000,- Euro in den Haushalt eingestellt. Erste Gespräche in dieser Sache mit der BGA sind sofort zu führen. Das zu entwickelnde Konzept ist bis spätestens Ende 2025 dem Gemeinderat und der Bevölkerung vorzulegen und vorzustellen.

**Begründung:**

Das Ziel, eine möglichst autarke Energieversorgung für die Gemeinde Rosdorf aufzubauen, bedarf sicherlich keiner weiteren Begründung.

Die Kapazität der bestehenden Biogasanlage ist noch nicht erschöpft. Ein weiterer, flächenmäßiger Ausbau der Anlage ist technisch möglich. Dabei ist zu berücksichtigen,

dass mit aufwendigen und zeitraubenden Genehmigungsverfahren zu rechnen ist.

Folgende Aspekte sind bei der Entwicklung eines autarken Versorgungsnetzes für die Gemeinde u.a. zu berücksichtigen:

- Biogas kann energetisch in Strom oder „normales Gas“ umgewandelt und in vorhandene Versorgungsnetze eingespeist werden. Der Nachteil einer solchen Vorgehensweise liegt darin, dass die Umwandlungsprozesse mit Energieverlusten einhergehen.
- Bestimmte Siedlungsgebiete könnten direkt mit Biogas versorgt werden. Dazu müssten allerdings alle Beteiligten Grundstückseigentümer eines Areals mit dieser Lösung einverstanden sein. Ansonsten bliebe nur der Aufbau eines parallelen Versorgungsnetzes zu den bereits vorhandenen Leitungen. Relativ einfach ließe sich eine solche Direktanbindung bei neu auszuweisenden Baugebieten realisieren (Vorgabe im B-Plan).
- Die Umsetzung des vorgenannten Versorgungssystems, in welchen Varianten auch immer, wird hohe Investitionen erforderlich machen, die der jetzige Betreiber der BGA wahrscheinlich nicht alleine tragen kann. Hier muss eine Beteiligung der Kommune erwogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. der Fraktion der Wählergemeinschaft GuT  
Dieter Eikenberg